

MEDIENMITTEILUNG – Basel, 17. März 2023

Erkenntnisse unabhängige Untersuchung

Die unabhängige Untersuchung der Vorwürfe, die in einem Artikel in der NZZ am Sonntag & Bajor vom 23. Oktober 2022 erhoben wurden, ist abgeschlossen.

Gegenstand der Untersuchung waren die im besagten Artikel vorgebrachte Kritik betreffend schwerwiegender Missstände, Demütigungen und anzüglichen Verhalten sowie erniedrigender Kommunikation, einer die seelische und körperliche Gesundheit beeinträchtigenden Behandlung und der Schaffung einer Angstkultur gegenüber weiblichen Lernenden im professionellen Ausbildungsbereich (EFZ*). Untersucht wurde konkret das Führungs- und Kommunikationsverhalten der Direktorin der BTB als Ausbildungsverantwortlichen im Verhältnis zu weiblichen Lernenden in der BTB.

Insgesamt gaben 30 Schülerinnen Auskunft, 24 ehemalige und 6 aktuelle weibliche Lernende. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich auf die vergangenen 10 Jahre. Rund 57% der Aussagen beziehen sich auf die Zeit vor 2017, 43% nach 2017. 20% der Aussagen stammen von aktuellen Lernenden. In diesem Zeitraum von 10 Jahren wurden circa 250 Schüler:innen an der BTB ausgebildet. Es wurden zusätzlich Interviews mit einzelnen ehemaligen und aktuellen Angestellten der BTB, einem Sportarzt der BTB sowie einem Tanzexperten geführt. Die Untersuchung wurde von BeTrieb, einer in dieser Thematik spezialisierten externen Firma, durchgeführt. Der daraus resultierende Bericht wurde vor Fertigstellung von einer weiteren Tanzexpertin gesichtet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass einige Vorwürfe, die erhoben wurden, sich nicht bestätigt haben; andere haben sich jedoch bestätigt. Sie richten sich vor allem gegen die Direktorin der BTB. Gewisse Vorwürfe richten sich gegen einen Lehrer, dem 2015 gekündigt wurde und der seit damals nicht mehr an der BTB unterrichtet. Bei den Gesprächen wurden gegenüber den aktuell bei der BTB im EFZ-Bereich beschäftigten Lehrkräften keinerlei Vorwürfe erhoben.

Was sich nicht bestätigt hat

Soweit in der NZZ am Sonntag & Bajor der Eindruck einer bestehenden Belästigungs-problematik erweckt wird, ist dies nicht zutreffend, da diesbezügliche Vorwürfe sich auf eine Jahre zurückliegende Vergangenheit und seit langem nicht mehr an der BTB tätige Lehrpersonen beziehen. Ebenso wenig hat sich durch die Untersuchung der Vorwurf einer ungenügenden Vorsicht bzw. eines inadäquaten Umgangs mit physischen Beschwerden von Auszubildenden erhärtet. Auch hat sich nicht bestätigt, dass es eine Diskriminierungsproblematik bei Rollenzuteilungen, Filmaufnahmen oder Bühnenauftritten gab.

Was sich bestätigt hat

Die Untersuchung hat ergeben, dass die Direktorin der BTB die Fürsorgepflicht nicht genügend gewahrt hat. Konkret heisst das, dass in der Ausbildung von Tänzerinnen im EFZ-Bereich ein Teil der befragten weiblichen Lernenden, Herabsetzungen ausgesetzt waren. Zudem stellte die

Untersuchung in Bezug auf Gewichtsreduktion eine Druckausübung auf Lernende fest. Ebenfalls wurde festgestellt, dass die Direktorin mit ihrem Verhalten einen Teil der Lernenden eingeschüchtert und für sie ein Klima der Angst erzeugt hat.

Wir entschuldigen uns

«Mit diesem Untersuchungsergebnis umzugehen, ist keine leichte Aufgabe», so Adrienne Develey, Co-Präsidentin des Vorstands der BTB. «Wir nehmen zur Kenntnis, dass sich nicht alle Vorwürfe bestätigt haben. Andererseits sind wir traurig und bedauern zutiefst, dass einige Schülerinnen während ihrer Zeit bei der BTB gelitten haben. Der Vorstand bittet aufrichtig um Entschuldigung bei diesen Frauen. Gerne stehe ich den Betroffenen für persönliche Gespräche zur Verfügung. Vielleicht kann das ein Beitrag sein, das Erlebte besser zu verarbeiten.»

«Mir war nicht bewusst, dass ich mich abwertend verhalten oder unerwünschten Druck auf irgendjemanden ausgeübt hatte. Wenn jemand unter meinen Handlungen oder meiner Rede gelitten hat, entschuldige ich mich aufrichtig. Die Stimmen der jungen Frauen in diesem Bericht wurden gehört und haben mich und die Tanzgemeinschaft als Ganzes erkennen lassen, wie zerbrechlich einzelne Schülerinnen sein können, die professionelle Tänzerinnen werden wollen. In meiner zukünftigen Arbeit als Ballettlehrerin werde ich bewusst einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Schülern aller Geschlechter pflegen», so die Direktorin der BTB.

Wiedereinsetzung der Direktion unter klaren Rahmenbedingungen bis zur Schliessung des Profibereichs

Um den im Untersuchungsbericht festgestellten Vorbehalten für eine Weiterbeschäftigung der Direktorin Rechnung zu tragen und nach eingehenden Gesprächen mit der Direktorin hat der BTB Vorstand beschlossen, die Freistellung der Unterrichtstätigkeit der Direktorin aufzuheben. Neben einer disziplinarischen Massnahme wird die Unterrichtstätigkeit unter folgenden Rahmenbedingungen stattfinden:

- Die Direktorin macht ein Coaching.
- Die Einwilligung der Eltern und Schüler:innen zur Unterrichtstätigkeit liegt vor.
- Der Unterricht findet nur im Beisein einer zweiten erwachsenen Person statt.
- Bis zur Schliessung des EFZ Bereichs Ende dieses Schuljahres wird weitergeführt, dass es pro Klasse zwei Repräsentant:innen gibt, die dem Vorstand direkt Feedback geben können.

Der Vorstand ist überzeugt, damit für die verbleibende Zeit der Schule bis zu ihrer Schliessung auf Ende dieses Schuljahrs eine passende Lösung gefunden zu haben. «Die Zukunft der aktuellen Schülerinnen und Schüler ist unsere erste Priorität», so der BTB Vorstand. «Uns ist es ein Anliegen, unseren Schülern und Schülerinnen die bestmögliche Unterstützung für ihren Abschluss, bzw. eine Anschlusslösung an einer anderen Schule zu geben.»

Mit der Schliessung des professionellen Ausbildungsbereiches im Juli dieses Jahres wird die BTB sich auf den Hobbybereich fokussieren und ihn weiterführen.

* Eidgenössische Fähigkeitszeugnis

Die Ballettschule des Theater Basel bietet ein breit gefächertes und qualitativ hochwertiges Ausbildungsangebot (modern und klassisch) für Schüler*innen, die eine professionelle Tanzkarriere anstreben. Neben der tänzerischen Ausbildung erhalten Schüler*innen die Möglichkeit, eine akademische Ausbildung an der Huber Widemann Schule zu absolvieren und ein Diplom als Bühnentänzer*in EFZ zu erwerben.